



Aachen, im August 2004

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

Sie wohnen in dem schönen Aachener Stadtviertel rund um das Grundstück der früheren städtischen Krankenanstalten zwischen Goethestraße, Schillerstraße, Maria-Theresia-Allee und der Aachener und Münchener Allee.

Dort, wo sich früher die Gebäude des Alten Klinikums befanden, sind teilweise Neubauten entstanden. Eine große Fläche von ca. 30.000 qm wird bereits heute von der Aachener und Münchener Versicherung genutzt. Hier befindet sich die Konzernzentrale, ein Verwaltungsgebäude und das neuerrichtete Rechenzentrum, welches eine Nutzfläche von ca. 15.000 qm aufweist.

Wenn Ihnen von politischen Parteien oder Wählervereinigungen vorgegaukelt wird, diese Entscheidung zugunsten der Aachener und Münchener Versicherung sei unnötig und man könne sie verhindern, so bitten wir Sie dringend, auf diese Scheinargumente nicht hereinzufallen. Mit Unwahrheiten und Halbwahrheiten versucht man, Sie zu täuschen. Unter anderem ist behauptet worden, dort würde ein über 100 m hohes Hochhaus errichtet werden. Mit solchen unwahren Behauptungen versuchen Oppositionsgruppen Stimmung zu machen und die Bürgerinnen und Bürger zu verunsichern. Wir versichern Ihnen, dass die zu errichtenden Gebäude ebenso wie das bereits vorhandene Rechenzentrum vier- bis fünf- geschossig sein und damit die vorhandene Wohnbebauung nicht stören werden.

Die Aachener und Münchener Versicherung möchte für den gesamten Versicherungskonzern die Aufgaben der Datenverarbeitung am Standort Aachen konzentrieren, so dass für große Teile der europäischen Länder, in denen die Versicherung tätig ist, alle Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie in Aachen erbracht werden können. Hierzu muss am Standort des vorhandenen Rechenzentrums eine Erweiterung erfolgen. Deshalb hat die Aachener und Münchener Versicherung die Stadt Aachen gebeten, ihr aus dem Gelände der früheren Krankenanstalten eine weitere Teilfläche zu verkaufen. Auf dieser Teilfläche sollen in zwei Bauabschnitten ca. 30.000 qm Bürofläche zur Erweiterung des Rechenzentrums errichtet werden.

Der Stadtrat hat mit einer Mehrheit von 85 % gemeinsam mit dem Oberbürgermeister den Verkauf des Grundstücks beschlossen.

Dadurch soll insgesamt der Standort Aachen für das Versicherungsunternehmen gesichert werden. Heute hat die Aachener und Münchener Versicherung in Aachen rund 2.300 Arbeitsplätze. Dies bedeutet mit Familienangehörigen für 7.000 Menschen in Aachen die wirtschaftliche Existenzgrundlage.

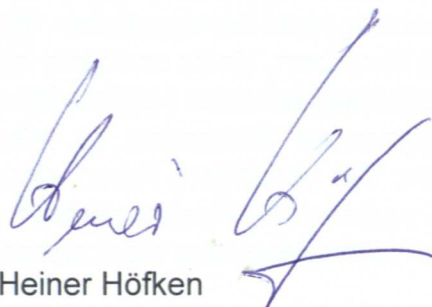
Wir bitten Sie, bei der Kommunalwahl am 26. September 2004 Ihre Stimme nicht den politischen Gruppierungen zu geben, die durch unverantwortlichen Populismus Arbeitsplätze in Aachen gefährden und die Neuschaffung von Arbeitsplätzen verhindern, sondern bei der Kommunalwahl eine verantwortungsvolle Entscheidung für die Zukunft der Stadt Aachen und der hier lebenden Menschen zu treffen. Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre Interessen im Zuge des begonnenen Bebauungsplanverfahrens beachten werden und insbesondere dafür sorgen werden, dass die Verkehrsanbindung nicht zu Lasten der Wohnstraßen erfolgt. Vielmehr wollen wir das bestehende Einbahnstraßensystem nochmals dahingehend überprüfen, dass Schleichverkehre verhindert werden und die 30 km-Zone ausgedehnt wird. Wir werden auch darauf achten, dass der Neubau über eine ausreichende Zahl von Stellplätzen für PKW verfügt, damit nicht die umliegenden Wohnstraßen tagsüber durch Fahrzeuge der Arbeitnehmer der Aachener und Münchener Versicherung blockiert werden.

Wir werden uns im Sinne eines fairen Interessenausgleichs durch eine Politik der Vernunft für Sie weiter einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Rolf Einmahl MdL
Fraktionsvorsitzender
der CDU-Fraktion



Heiner Höfken
Fraktionsvorsitzender
der SPD-Fraktion